

Geschichtsträchtige Militärtechnik aus Munster bereichert nun das Eggesiner Museum

Stählerne Kampfmaschinen



Gleich drei neue Exponate sind jetzt im Militärgeschichtlichen Museum Eggesin zu bewundern. Die amerikanischen Panzer dienten in den Anfangsjahren der Bundeswehr der Truppe und wurden aus Munster als Dauerleihgabe heran organisiert.

Eggesin (AK/bm). Niels Saeger und seine Kameraden vom Verein „Militärgeschichtliches und technisches Museum“ in Eggesin sind mächtig stolz: Dem Fundus des Museums konnte weitere schwere Waffentechnik zugefügt werden. Mit Unterstützung vieler Beteiligten wurden drei ausgemusterte amerikanische Kampfpanzer, ein M 41, ein M 47 und ein M 48, als Dauerleihgaben des Panzermuseums Munster an den Eggesiner Verein übergeben. Diese benzingetriebenen Panzertypen waren die ersten Panzer in der Bundeswehr, erzählt Heinrich Hanke, der erst im Vorjahr vom Vereinsvorsitz zurücktrat und nun die Finanzen überwacht. Der M41 Walker Bulldog war ein US-amerikanischer leichter Panzer, der von 1952 bis 1965 im Dienst der US Army war. Die Bundeswehr verwendete den M41 ab 1956 bis 1966 als Jagdpanzer und bis 1969 als Spähpanzer. Die M47 (Patton I) und M48 (Patton II) waren die von der United States Army hauptsächlich verwendeten Panzer im Korea- und Vietnamkrieg. Der M48 wurde ab 1956 auch nach Deutschland exportiert. In der Bundeswehr wurden die umgerohrten M48 noch bis 1993 in nicht aktiven Geräteeinheiten und bei der Heimatschutztruppe verwendet.

Auf das vierte „gute Stück“, einen Kasemattpanzer GVT 05 mit absenkbarer Bugpanzerung, der ein paar Tage zuvor nach Eggesin geholt werden konnte, machte Olaf Weihs vom Vereinsvorstand aufmerksam.

Eggesins Bürgermeister Dennis Gutgesell markierte das Ereignis als „Quantensprung“. Der künftig erste Beigeordnete des Landrates hofft, dass die neue alte Technik vielleicht noch mehr Besucher in das Museum jener Stadt lockt, der er viereinhalb Jahre engagiert als Bürgermeister gedient hat. 2007 waren es mehr als 1000 Gäste, diese Zahl könnte steigen, schaut Dennis Gutgesell optimistisch in die Zukunft, wo möglicherweise Kooperationen mit den Museen in Prora und Peenemünde gezielt Touristen nach Eggesin führen würden. Die Technik-Übergabe erfreute auch Oberstleutnant Jürgen Büscheck vom Stab der Panzergrenadierbrigade 41, da der einstige Militärstandort mit dem Museum sinnvoll weiter genutzt wird. Dank der guten Kontakte

von Hauptfeldwebel Niels Saeger und Unterstützung seiner Dienstvorgesetzten kam der Panzerdeal zustande. Das Einparken der tonnenschweren Kolosse haben Fachleute von Pateneinheiten der Kommunen übernommen. Mit Fingerspitzengefühl wurden die Panzer unters Hallendach gebracht, Stabsunteroffizier Marco Giese und Hauptgefreiter Ronny Schemmerling entledigten sich ihrer Aufgabe zur Zufriedenheit des Hauptfeldwebels. Die drei Panzer werden sich noch einer Kur unterziehen. Dies werden die 14 OAS-Mitarbeiter auf dem Vereinsgelände übernehmen.



Das Einparken in die Garage war Millimeterarbeit, doch die Bundeswehrsoldaten erwiesen sich als eingespieltes Team.

(Quelle: Anzeigenkurier, Donnerstag, 06. März 2008, Seite 7)